



Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen.      Superintendent in Seisen bei Hannover.

---

Vierter Band: Äpfel.

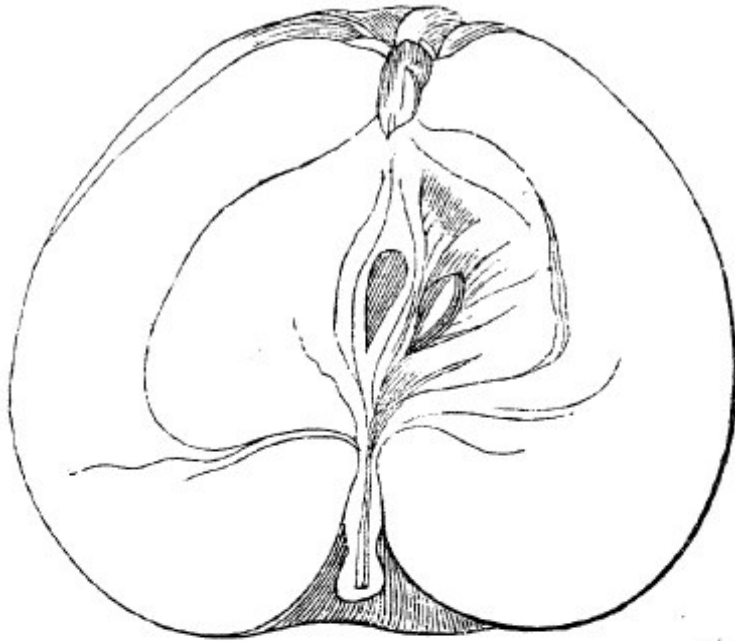
Nro. 263 — 541.

Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



**Frauenrothacher (Frauenröthlicher).** Metzger \* † Winter.

**Heimath und Vorkommen:** Dieser schöne feurigroth gestreifte, zu den vorzüglichsten Winterfrüchten gehörige Apfel stammt wahrscheinlich aus dem Canton Thurgau, wo er schon seit sehr langer Zeit fleißig angepflanzt und vermehrt wurde. Von hier verbreitete sich derselbe so zu sagen durch die ganze Schweiz und über die Bodenseegegend und ist von da wahrscheinlich erst später auch ins angrenzende Württembergische gekommen.

**Literatur und Synonyme:** Metzger in f. süddeutschen Kernobstsorten S. 121 gab zuerst Nachricht von ihm. Er stellte ihn zu den Streiflingen. — Lucas in f. württembergischen Kernobstsorten S. 47 zählt ihn unter den Rosenäpfeln auf, zu welchen er nach seinem würzigen Geschmacke wohl auch mehr gehört.

**Gestalt:** oft plattrund bis fast kugelförmig; der ziemlich in der Mitte liegende Bauch wölbt sich gegen den Kelch in der Regel spitz, hingegen gegen den Stiel stumpf und platt zu, so daß die Frucht auf der Stielwölbung ruht. Der Apfel ist ziemlich groß, 3" breit und 2½" hoch.

**Kelch:** halboffen, sitzt in einer schwachen Einsenkung, die von kleinen Falten umgeben ist.

**Stiel:** etwa ½" lang, steht in einer engen tiefen Höhle.

**Schale:** glatt, schön orangegelb, doch ist die gelbe Grundfarbe nur auf der Schattenseite schwach bemerkbar, indem fast der ganze Apfel und namentlich die Sonnenseite desselben mit dunkelcarmoisinrothen abgesetzten Streifen bedeckt und dazwischen etwas heller getuscht ist. Dazwischen schimmert die Grundfarbe mehr oder weniger durch und erhöht das prachtvolle Roth der Frucht nicht unbedeutend.

**Fleisch:** weiß, unter der Schale, namentlich um den Kelch herum rosenroth, fest, feinkörnig, saftig, von einem sehr angenehmen, gewürzhaften, süßweinsäuerlichen Geschmack.

**Kernhaus:** groß, halboffen und enthält viele gesunde Kerne.

**Reife und Nutzung:** Die Frucht kommt im October zur Reife und hält sich oft über ein Jahr. Sie ist sehr fein und kann recht wohl zum zweiten Rang der Tafeläpfel gezählt werden. Aus ihr wird der ausgezeichnetste Obstwein bereitet.

**Eigenschaften des Baumes:** Derselbe wächst ziemlich langsam, wird mittelgroß, bildet eine flachgewölbte, etwas gedrückte, breitwüchsige Krone, wodurch er sehr leicht kenntlich ist. Er treibt und blüht spät, ist sehr fruchtbar, trägt jährlich oder alle zwei Jahre reichlich, kommt fast überall gut fort und kann gegen 100 Jahre alt werden. — Ihrer Vorzüglichkeit wegen verdient diese Frucht ebenso wie der Breitacher (siehe Pomeranzenapfel) möglichst starke Verbreitung. Da aber der Baum, wie schon erwähnt, langsam wächst, so ist zu empfehlen, Reiser auf erwachsene Bäume zu pflanzen.

J. Mettler-Scherrer.

**Nachschrift:** Herr J. Mettler-Scherrer in St. Gallen sandte mir Abbildung und Beschreibung des obigen Apfels, die ich hier mittheile.

J a h n.